

Kunstszene Liechtenstein gewürdigt

Ein neues Kunstmagazin macht auf sich aufmerksam: «Palette» aus Innsbruck. Im Dezember wird übrigens ein Sonderheft zum Thema Liechtenstein erscheinen. Aber schon jetzt widmet sich die Zeitschrift der liechtensteinischen Kunstszene.

Chefredakteurin M.-Jasmina Böck schreibt im Editorial der Zeitschrift u. a., «Der Situation in Liechtenstein etwa werden wir das diesjährige Zusatzheft zur Dezember-

HENNING K. FRHR. V. VOGELSANG

Ausgabe widmen. Allein über die in der heurigen Kulturhauptstadt Luxemburg gezeigten Kunstschatze des Fürsten von Liechtenstein wäre ein umfangreiches Druckwerk möglich. Besonderes Augenmerk wird im Sonderheft aber selbstverständlich den zeitgenössischen liechtensteinischen Kunstschaftern gegeben; und auch der eine oder andere der in Liechtenstein ansässigen hervorragenden, äusserst selbstkritischen Autodidakten wird in diesem Sonderheft vorgestellt werden. Als Beispiel für das hohe Qualitätsbewusstsein im Fürstentum Liechtenstein.»

Im vorliegenden Heft (Nr. 13) finden wir neben vielen meist farbigen Fotos auch etliche Beispiele zeitgenössischen Kunstschaffens, aber auch andere. Unser besonderes Interesse gilt natürlich den liechtensteinbezogenen Themen: Auszüge aus Vernissagereden von Evi Klieband und Thomas Ernst Wanger, anlässlich der Ausstellung «Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein in Tirol» gehalten, und ein Porträt der Künstlerin Myriam do' Ó Caeiro Bargetze von Thomas Ernst Wanger.

Das aufwendig und hervorragend gedruckte Heft ist repräsentativ aufgemacht, einige kleine Kinderkrankheiten werden sicher mit der Zeit verschwinden, und insgesamt gesehen kann man sich diese Zeitschrift durchaus als eine Bereicherung auf dem an sich ja nicht kleinen Markt vorstellen. Sie ist erfrischend gemacht und hat gute Chancen, in jeder Hinsicht zu wachsen. Ansprechen will man Kunstfreunde des deutschsprachigen Raums, zur Zeit wirbt man intensiv in Österreich, Liechtenstein, der Ostschweiz, Norditalien und Luxemburg. Dazu will man in diesen Gebieten weitere Palette-Redaktionen einrichten. Für eine private Initiative, hinter der keine grosse Institution als Herausgeber steht, ein mutiger Schritt. Doch der Mut scheint sich gelohnt zu haben, denn das

Heft erscheint bereits im 4. Jahrgang. Der Einzelverkaufspreis beträgt Fr. 13.-. Seh-, Erlebnis- und Gewinnmöglichkeiten: Die «Palette» verdient auch bei uns Aufmerksamkeit.

Themen der vorliegenden Ausgabe sind ansonsten eine Reportage über die Bildhauerin Sieglinde Tatz-Borgogno sowie über Luxemburg im Kulturjahr 1995, ein Beitrag über die «art didacta '95» und einer über einen Kulturaustausch zwischen Österreich und China, ein Beitrag über die Ausstellung «Natur und Kunst» auf Schloss Ambras sowie über die Rückkehr eines maximalianischen Turnierhelms nach Schloss Ambras. Warum der Künstler ein Maler ist, beschreibt Mag. Rosmarie Steinlechner-Maran, Bild und Rahmen der Moderne sind Gegenstand eines Beitrags über eine Ausstellung des Kunstforums Wien und des Van Gogh Museums Amsterdam, und schliesslich liest man noch über Theodor von Hörmann, dessen Werke in der Sommerausstellung des Tiroler Landesmuseums zu sehen sind. Den Abschluss bildet der Beitrag «Positionen»: Malerei und Zeichnung oberösterreich. Künstler – Die Generation bis fünfzig. Modeschmuck vom Jugendstil bis zur Gegenwart und ein Beitrag über österreichische Galerien im World Wide Web beschliessen das Heft.

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 3. Oktober 1995